

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Döhrlla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Mitt- woch und Sonnabends. Der Bezugspreis wird am ersten jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Verleger od. d. Vertriebs- einrichtungen) hat der Bezugsnehmer An- spruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Befreiung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachlieferung, wenn der Anzeigen-Bezug durch Klage eingestellt werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla.

Gemeinde-Biro-Konto Nr. 115.

Nummer 51

Mittwoch, den 27. Juni 1923

22. Jahrgang

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, den 27. Juni 1923.

Das Schöffengericht zu Rabenberg verhandelte im hiesigen Rathaus gegen verschiedene Personen, welche vor Wochen in Lausa, Hermsdorf und im hiesigen Orte Grundstücke und Gärten besaßen, welche der Hauptbeschuldigte, ein hiesiger Einwohner, erhielt 2 Monate 2 Wochen Gefängnis und erhebliche Geldstrafe hauptsächlich wegen Beschädigung der im Gemeindegelände stehenden Hammermühlendämme und des Baunes am Sportplatz des Turnvereins „Jahn“.

Im Einvernehmen mit der Preisprüfungsstelle wird der Höchstpreis für Frischmilch ab 27. bis 30. Juni wie folgt festgesetzt: Bei Abholung ab Gehöft für 1 Liter Vollmilch 1050 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 525 Mark. Bei Abgabe durch den Milchhändler für 1 Liter Vollmilch 1140 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 570 Mark. 1 Pfund Speisepfennik mit höchstens 25 % Wassergehalt 1050 Mark. 1 Pfund Butter 11880 Mark.

Die Landesbrandversicherungs-Anstalt erhebt zur Deckung des außergewöhnlichen Bedarfs bei der Gebäude- abteilung am 1. Juli d. J. einen außertermintlichen Beitrag von 13 Mark für die Beitragsleistung. Die am 1. April gezahlten Beiträge sind also nochmals außertermintlich bis zum 20. Juli an die hiesige Ortsfeuerkasse abzuführen.

Bei den am Sonntag auf der Jagen-Kampfbahn abgehaltenen Meisterschaftskämpfen des Sauerbundes Dresden und Umgebung der Deutschen Turnerschaft errang die Boxturnerin Frau Böhr vom hiesigen Turnverein „Jahn“ im Kugelstoßen den 2. und im Hochspringen den 3. Preis.

Die Verbände der Papierfabrikanten haben den bisherigen Aufschlag von 45 Prozent auf die unter dem 1. Juni festgesetzten neuen Grundpreise für Auslieferungen in der Woche vom 25. bis 30. Juni auf 80 Prozent für alle Papiersorten erhöht. — Der Verein Deutscher Preis- umschlagarbeiten hat den Aufschlag für Buntsorten auf das 1000fache, für Weißsorten auf das 25 1/2fache der Grund- preise erhöht.

Der Verkauf von Gold durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 25. Juni ab bis auf weiteres zum Preise von 450000 Mark für ein 20-Markstück und 225000 Mark für ein 10-Markstück. Der Verkauf von Reichsilbermünzen erfolgt durch Reichsbank und Post zum 9000-fachen Betrage des Nennwertes.

In Hannover fanden sich in diesen Tagen die Vertreter der freien Schulvereinigungen aus allen Teilen Deutsch- lands zusammen und gründeten den „Bund freier weltlicher Schulgesellschaften Deutschlands“. Ein Wunsch vieler Freunde des Fortschrittes auf dem Gebiete der Schule, die nur dringlich in freien Vereinigungen sich zusammengelunden hatten, höchstens in Bezirken, selten in Landesgruppen zu- sammen, steht damit in Erfüllung gegangen.

Ein kühler und nasser Monat Mai wird von den Danwollten gern gesehen und verspricht eine gute Ernte. Der zu Anfang Juni herausgegebene Saatenstandsbericht schien alle Erwartungen zu befriedigen. Er erhielt ein sehr viel freundlicheres Bild der Ernteaussichten als im ver- gangenen Jahre. Die Regenperiode, die inzwischen einge- setzt hat, hat indessen aus den guten Hoffnungen ernste Be- fürchtungen werden lassen. Es besteht die große Gefahr, daß die frühe Reife dieser Wochen den Ertrag der Weizen- und Roggenente stark beeinträchtigt. Roggen und Weizen sind im allgemeinen sehr gut geraten. Es ist jedoch not- wendig, daß bald warme und trodene Witterung eintritt, um die Reifung des Getreides zu ermöglichen. Der Stand der Sommergerste ist dagegen ungünstig. Kartoffeln und Hackfrüchte sind sehr stark in der Entwicklung, gehemmt, doch hat die Nässe bisher noch keinen besonderen Schaden an- richten können. Dennoch ist auch hier Trockenheit und Wärme notwendig. Die Einbringung der Heurnte ist wegen der großen Nässe durchgängig nicht möglich gewesen und ist bei Fortdauer der regnerischen Witterung dem Verderben ausgeliefert. So sind denn die Ernteaussichten höchst unfröhlich.

Der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch- protestantischen Interessen, Landesverein Sachsen, wendet sich in einer Erklärung gegen den Bezirkslehrer Arzt, der, nachdem er bald nach Ausbruch der Revolution mit Frau und Kindern aus der Kirche austrat, jetzt den christlichen Religionsunterricht inspiert. Zum Schluß wird in der

Erklärung dringend das Reichsschulgesetz verlangt, das den Evangelischen die Möglichkeit gäbe, evangelische Bekennnis- schulen zu errichten.

Dresden. Am Sonnabend ist auf der Marienbrücke eine etwa 60jährige Frau an Schlaganfall gestorben und nach dem Friedhof auf der Bremer Straße übergeführt worden.

Einen unangenehmen Streich hat die Dresdner Kriminalpolizei einem bekannten hiesigen Schießklub gespielt. Letzterer hatte vor einigen Tagen Einladungen nach dem Klublokal zum „Reheßen“ ergehen lassen. Als alles in freundschaftlicher Stimmung an jenem Abend versammelt war und die Schankwirtin im Begriff stand, die Portionen zu- rechtzuschneiden, trafen noch weitere Gäste ein, die aber nicht im Besitze einer Einladung waren. Es waren Beamte der Kriminalpolizei, die den Auftrag erhalten hatten, den Schwadronenführer einer anderen Zweckbestimmung zu- zuführen, damit war aber deren Tätigkeit noch nicht be- endet. Die Kriminalbeamten notierten überdies noch die ganze Gesellschaft und stellten auch gleich im Klublokal Er- örterungen an, wie jenes Reh in die Pfanne der Schank- wirtin gelangt sei. Die betreffenden Mitglieder des Schieß- klubs erklärten, sie hätten jenes Reh gelegentlich eines Aus- fluges nach dem Seifersdorfer Tal in der Röder tot aufge- funden und noch zum Braten für geeignet mitgenommen. Diese Angaben erschienen jedoch der Behörde unglaubhaft, die vielmehr annimmt, daß einige der Mitglieder jenes Schießklubs als Wildschützen aufgetreten sind, und bei dieser Gelegenheit das Tier abgeschossen haben, ohne im Besitze einer Jagdberechtigung zu sein. Die polizeilichen Ermitt- lungen nach der wirklichen Herkunft des Rehbratens dauern noch an.

Arnsdorf. Ein unbekannt gebliebener Einsteigedieb entwendete aus einer Wohnung der Kriegerriedlung allerlei Bett-, Leib- und Tischwäsche im Gesamtwerte von 3 Mill. Der Dieb hatte sich vor Ausführung der Tat erst bei den Kindern erkundigt ob die Eltern zu Hause seien.

Ramenz. Unser allberühmtes Forstfest wird, wie bis- her, auch dieses Jahr in der Bartholomäuswoche, vom 20. bis 23. August, abgehalten werden, wenn auch den Zeitver- hältnissen entsprechend in veränderter Gestalt. Die Aus- und Einzüge am Montag und Donnerstag werden beibe- halten, dagegen fällt das fogen. Lehrerschützen weg.

Böbau. Hausverkäufe von heute. Bei der Ver- äußerung eines Hauses in der Dittower Straße wurde ein Preis von 17 Millionen Mark erzielt. Es handelt sich dabei um ein niedriges, ziemlich baufälliges Haus ohne Garten. Die Erben erhielten aber nur 5 Millionen in die Hand, weil die Stadt fast 12 Millionen „Wertzuwachsteuer“ erhob.

Niederseebitz. Hier konnte am 23. Juni ein 40 Jahre alter Arbeiter aus Heidenau nach Verübung eines Einbruchs in einem Schrebergarten festgenommen werden. Es stellte sich heraus, daß mit ihm ein langgesuchter Dähner- dieb gefast war, der seit April dieses Jahres fortgesetzt in Niederseebitz und Umgebung Dähner aus Schrebergärten ge- stohlen hatte. Dreißig Einbrüche konnten ihm nachgewiesen werden.

Coffebaude. Mittels Einsteigens wurden zur Mittagsstunde aus einer Wohnung verschiedene Schmucksachen darunter eine goldene Damenuhr mit Kette, ein Rebaillon und 191000 Mark Bargeld gestohlen. Hier leuft sich der Verdacht auf einen unbekanntem jungen Mann im Alter von etwa 20 Jahren.

Leipzig. Eine Aktionärsversammlung der Leipziger Düngrerport-Aktiengesellschaft hat einen Kaufvertrag mit der Stadt angenommen, nach dem die Gesellschaft 800 Millionen Mark erhält und vom 1. Juli d. J. an die Düngrerabfuhr verpachtet wird.

Che mnitz. Im Maschinenraum der Brauerei von F. A. Ulrich befindet sich oberhalb der Kesselanlage der Kohlenbunker, durch den die Kohlen automatisch in die Feuerung gelangen. Als am Sonnabend die Kohlenzufuhr in die Feuerung stockte, ging der 65 Jahre alte, seit vielen Jahren in der Brauerei beschäftigte Arbeiter Schönfelder nach dem Bunker, um die Kohle zu lockern. Er war kaum einige Schritte auf den Kohlen gegangen, als die Waffe nachgab und den Arbeiter unter sich begrub. Der Vorfall spielte sich in einer solchen Schnelligkeit ab, daß es dem Brunglücken nicht einmal möglich war, einen Hilferuf aus- zusprechen. Obwohl das Unglück sogleich bemerkt und die Feuerwehr alarmiert wurde kam Hilfe zu spät. Die Arbeiter

des Betriebes und Feuerwehrleute schaukelten den Berung- glückten unter größten Anstrengungen frei und versuchten, den bedauernden Mann durch Anwendung von Sauer- stoffapparaten zum Leben zurückzurufen. Leider waren alle Bemühungen erfolglos; der Tod war bereits eingetreten. Der Unglücksfall soll auf Nichtbenutzung der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen zurückzuführen sein. Personen, die Störungen am Bunker beseitigen sollen, müssen sich vorher anstellen. Diese Vorschrift hat der Brunglücke, der Witwer war, außer acht gelassen.

Döhrlla. Am Neubau der Firma Alt- mann und Co., hier, hatten Zimmerleute den Auftrag er- halten, ein Arbeitsgerüst zu errichten. Sie betreten hierbei das 10 bis 12 Meter hohe Schußgerüst. Wahrscheinlich mit beeinflusst durch die starken Niederschläge, gab jedoch das Schußgerüst nach, und das nördliche Ende desselben stürzte in die Tiefe, die Arbeiter mit sich reisend. Alle drei er- litten schwere Verletzungen.

Döhrlla. Am Sonntag abend wollte in der Nähe des „Landhauses“ der siebenjährige Sohn des Inhabers vom Sohler Sauerbrunnen, Bläthe, beim Ueberstreiten der Straße einem Lastauto ausweichen, geriet dabei aber unter ein in demselben Augenblick von der entgegengesetzten Seite kom- mendes Privatauto aus Schwölln, das den Kleinen überfuhr und so schwer verletzte, daß er kurz danach seinen Verletzungen erlag.

Schleiz. Am Sonnabend abend brach in dem Dampfagewerk der Firma S. G. Schwalbe Feuer aus. Zur Zeit der Entstehung des Brandes war nur der Feuer- mann anwesend. Das Feuer ging vom Kesselhaus auf das Maschinenhaus über und zerstörte die darin befindlichen Maschinen und Geräte. Auch Holzvorräte wurden trotz der Bemühungen der Feuerwehr, den Brand einzudämmen, ein Raub der Flammen. Der Schaden soll über eine Million betragen. Einige Feuerwehrleute trugen geringe Verletzungen davon.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

25. Juni 1923.

Auftrieb: 65 Ochsen, 92 Bullen, 184 Kalben und Kühe, 502 Rinder, 118 Schafe, 440 Schweine.

Ochsen Lebendgewicht 50 kg 700000—1020000, Bullen Lebendgewicht 50 kg 780000—1020000, Kalben u. Kühe Lebendgewicht 50 kg 600000—1020000, Rinder Lebendgewicht 50 kg 800000—950000, Schafe Lebendgewicht 50 kg 400000—950000, Schweine Lebendgewicht 50 kg 850000—1060000.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kalber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

25. Juni 1923.

Weizen 246—255000, Roggen 165—170000, Sommer- gerste, sächsische 175—185000, Hafer, guter 164—170000, geringer 154—163900, Raps 380—400000, Mais mized 185—195000, Sa Plata 200—205000, Weizen 190—198000, Lupinen blaue 165—180000 Lupinen gelbe 225—250000, Peluschten und Erbsen 190—200000, Trockenschnitzel 63—68000, Zuckerschnitzel 75—90000, Kartoffelstodden 135—140000, Weizenkleie 95—98000, Roggenkleie 98—100000, Weizenmehl 380—415000, Roggenmehl 240—255000. Die Preise verstehen sich in Mark für 50 Kilogramm. Roggen, Mehl, Erbsen, Peluschten, Weizen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wagt. Dresden. Feinste Ware aber Notiz.

